

ÖVP – Fragen und Antworten zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Ziele der Befragung

Dem Leser/bzw. Wähler sollen folgende Einblicke in die Einstellung und Absichten der politischen Parteien geboten werden.

- Wie sehr ist Klimaschutz ein Anliegen der Partei?

Es ist kein Zufall, dass Österreich weltweit zu jenen Ländern mit der höchsten Lebensqualität gehört. Damit das auch so bleibt, ist aktiver Klimaschutz eine wichtige Grundvoraussetzung. Jedes Land muss seinen Anteil dazu beitragen. Deshalb setzt die ÖVP sich konsequent und erfolgreich für den Klimaschutz ein.

Wenn wir den Klimaschutz als Chance begreifen, kann Österreich insgesamt profitieren. Von mehr Arbeitsplätzen in der Bauwirtschaft, im regionalen Handwerk und in Umwelttechnik-Unternehmen, von mehr Lebensqualität durch weniger Verkehrslärm und durch saubere Luft in Städten und Gemeinden und eine intakte Umwelt.

- Wie intensiv verfolgt die Partei eine Ökologisierung der Wirtschaft?

Klimaschutz ist eine der wichtigsten Herausforderungen für unsere Zukunft. Das Steuersystem kann dabei einen Beitrag leisten, um bestimmte Lenkungseffekte und Verhaltensänderungen zu erreichen – immer unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf den Standort. In den letzten Jahren wurden bereits einige wesentliche Schritte zur Ökologisierung unseres Steuersystems umgesetzt. So wurde unter schwarz-blau 2003 eine Kohleabgabe eingeführt, die Mineralölsteuer erhöht sowie nach Schwefelgrad und der Beimischung biogener Stoffe differenziert. 2004 wurde ein Bonus-Malus System bei der Normverbrauchsabgabe für Partikelfilter eingeführt und schließlich im Jänner 2008 das Heizöl nach Schwefelgrad differenziert und die Normverbrauchsabgabe generell ökologisiert, indem ein Bonus-Malus System abhängig vom CO₂-Ausstoß eingeführt wurde. Diese Maßnahmen zeigen bereits Wirkung. Im Gegenzug dazu wurden Pendler entlastet, die Lohnnebenkosten für ältere Arbeitnehmer gesenkt und eine breite Steuerentlastung bei der Lohn- und Einkommensteuer durchgeführt. Die ÖVP hat also schon viel gemacht, trotzdem gibt es natürlich immer noch Abgaben, die ökologisiert werden können oder wo weitere Ökologisierungsschritte sinnvoll sein können. Die ÖVP wird weiterhin eine Ökologisierung des Steuersystems mit Augenmaß verfolgen, die die richtigen Lenkungseffekte im Sinne des Umweltschutzes setzt, gleichzeitig aber unseren Wirtschaftsstandort nicht gefährdet und insgesamt eine Entlastung des Faktors Arbeit ermöglicht.

- Mit welchen Mitteln möchte die Partei Klimaschutzmaßnahmen umsetzen?

Österreich ist beim Thema Klimaschutz Vorreiter in der EU, und wird es auch in Zukunft bleiben. Mit der Klimapolitik schaffen wir aktiv ökologische und ökonomische Chancen für den Wirtschafts- und Lebensstandort Österreich.

Das Klimaschutzziel Österreichs soll durch folgende Punkte erreicht werden:

- **Verstärkter Einsatz von erneuerbaren Energien**
- **Weitere Steigerung der Gesamtenergieeffizienz**
- **Nutzung der Reduktionspotentiale durch Verwendung von neuen Technologien**

Österreich geht im Bereich der Senkung der Emissionen bewusst einen anderen Weg als jene europäischen Länder, die Atomenergie nutzen.

Bis jetzt wurden bereits sehr viele Maßnahmen umgesetzt um die ambitionierten Ziele zu erreichen:

- **Klimastrategie-Anpassung 2007**
 - **Schaffung eines Bundes-Klimaschutzgesetzes** (am 11. Juni 2008 in Begutachtung)
 - **Schaffung von steuerlichen Anreizen für verbrauchssparende Neufahrzeuge**
 - **Vereinbarung zwischen Bund und Ländern über die Verwendung von Mehreinnahmen aus der MÖSt-Erhöhung für Maßnahmen im Sinne des Klimaschutzes**
 - **Vorzeitige Umsetzung der EU-Biokraftstoffrichtlinie**
 - **15a-Vereinbarung** über gemeinsame Qualitätsstandards in der Wohnbauförderung
 - **Novelle des Ökostromgesetzes**
 - **Umweltförderung im Inland**
 - **Industriegase-Verordnung 2003**
 - **Umsetzung der Emissionshandelsrichtlinie**
 - **JI/CDM-Programm** ausfinanziert
 - **Schaffung des Klima- und Energiefonds**
 - **Klimaverträglichkeitsprüfung** („Klimacheck“) für alle gesetzlichen Vorhaben des Bundes
 - **Solaroffensive** gestartet (Photovoltaik-Dächer für Private)
- Welche Kurskorrekturen wird die Partei ergreifen, wenn erkennbar ist, dass die eigene Strategie das gesetzte Ziel verfehlt?

Laut der aktuellen Luftschadstoffinventur des Umweltbundesamtes sind die Treibhausgasemissionen in Österreich im Jahr 2006 gegenüber dem Jahr 2005 um 2,3 Prozent, das sind 2,2 Millionen Tonnen, zurückgegangen. Diese Zahlen zeigen, dass die bisher gesetzten Maßnahmen zur CO₂-Reduktion in Österreich tatsächlich gegriffen haben. Gleichzeitig ist aber auch der Handlungsbedarf mit einer Lücke von 11 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent zum Kyoto Ziel unmissverständlich gegeben. Daher ist eine rasche und konsequente Umsetzung der im Vorjahr beschlossenen Klimastrategie gefragt. Besonders wichtig ist es, dass wir in Zukunft mehr auf das Energiesparen setzen: Das spart Geld und schützt gleichzeitig das Klima! Der Verkehrssektor und der Bereich Raumwärme bleiben auch weiterhin die Sorgenkinder. Hier müssen wir massiv auf Biokraftstoffbeimischungen und auf erneuerbare Energieträger wie Sonnenenergie und Biomasse setzen. Durch die Beimischung von Biokraftstoffen konnte 2006 im Vergleich zum Jahr 2005 der CO₂-Ausstoß um 0,9 Mio. Tonnen verringert werden.

- Nicht zuletzt sollte das Ergebnis dieser Befragung die später regierende(n) Partei(en) an ihre Versprechung und Ziele zu erinnern.